

Unbekannten, zusammt dem Sprichworte des Grafen, in dem er, von seinem Talente für die Darstellung unterstützt, zu glänzen gewiß war.

Grämelnd wie Orthal und im Innersten verstört, saß Frau von Milching zu derselben Stunde weinend daheim; sie hatte sich seit Wochen auf jenes Fest gefreut und einen idealen Anzug dazu auswählt, der ungenutzt im Schranke hing, denn ihr Kurt hatte, plötzlich zum Haustyrann werdend, die Löwenhaut angethan und Saleck's schriftliche Einladung entschlossen abgewiesen. Wir verließen ihn an jenem Abende mit des Grafen Tuche in der Hand, auf sein Zimmer eilend, wo er sich einschloß. Vergebens bat die Gattin um Einlaß und Gehör, betheuerte sie ihre Unschuld mit heiligen Eiden, versicherte sie, durch eine befriedigende Mittheilung ihn leicht und versöhnend aufklären zu können. Der Riegel wich nicht, der Gatte schwieg, die Froschkeulen blieben unbeachtet und wer am Morgen nicht zum Frühstück, am Mittage nicht zu Tische kam und seine Thür noch immer versperrt hielt, war, zu ihrem Erstaunen, der plötzlich umgeschaffene, vom Knechte zum Herrn gewordene Milching. Ihn schläferete, dürstete, hungerte seit dem gestrigen Abende nicht mehr, nur nach einer Sekunde Allwissenheit schwachtete er, raffte sich endlich auf, sie an der Quelle zu schöpfen und eilte nach der Wohnung des Zeichenmeisters.

Uri hatte eben das Brustbild der Frau Gerichtsdienerin vollendet; er warf noch einen Raphaelsblick auf sein Werk und wollte nun wieder der einzigen Rosine des Gottesackers zuwallen, als ein stattlich gekleideter Fremder bei ihm eintrat. Gottlob! ich werde nun bekannter, dachte Ulysses: der will unfehlbar auch gemahlt seyn, kommt aber zur Unzeit. — Doch Jener sagte ohne weiteres:

Vergebung, werther Herr! wenn ich Ihnen mit einer Anfrage lästig falle. Hat Sie vielleicht der Graf Saleck oder das Milching'sche Haus zu einem Besuche des Letzter'n veranlaßt, um Ihr bekanntes Geschick als Zeichner in Anspruch zu nehmen?

Uri verbeugte sich tief und entgegnete: Mein geringes Talent ist allerdings und vorzüglich einer hohen Noblesse geweiht, doch würdigte mich diese respectable Familie bis heute nicht der gedachten Gunst, und des Kammerherrn von Saleck hochgräßliche Gnaden sind meiner Wenigkeit nur dem Namen nach bekannt.

Wahrhaftig? fragte Milching, ihn anstarrend.

So wahr Gott Gott ist! sel Uri ein: Wohl aber erinnere ich mich, vor Jahren in die gesammte Brautwäsche der gegenwärtigen Frau von Milching derselben werthe Ehiffer zur vollkommensten Zufriedenheit derselben gezeichnet zu haben und finde es demnach erklärlich, wenn die Wahl der Dame bei ähnlichem Bedarfe wieder auf mich fallen sollte.

Uri's Schwur und seine Unbefangenheit drangen dem armen Kurt die herzbrechende Ueberzeugung auf, daß Jacobine ihn belogen und verrathen habe. Er eilte, frischer Luft bedürftig, an's Fenster, riß es auf und sagte, seinen Zustand zu verbergen: Sie wohnen hier recht angenehm!

U. So wohlfeil als plaisant. Zwei unerlässliche Bedingungen für den Künstler.

M. Sehen Berg und Thal.

U. Dort auch den Galgenberg und hier den Gottesacker.

M. Wohl Allen, die auf diesem zu Hause sind.

Gott Lob, das bin ich! dachte Uri; er schob dem vornehmen Gaste den einzigen Polsterstuhl unter, doch Milching brach nun plötzlich auf und ward Troß seinem Sträuben bis zur Hausthür begleitet.

Was wollte der wohl eigentlich? fragte sich der Zeichenmeister. Ein seltsamer Herr — kurz angebunden, aber leutselig und offenbar von Stande, nur leider! ohne ein Quentchen Sinn für die edle Kunst. Kaum hat er die Staffelei des Hinblicks werth gehalten und doch lächelte ihn meine Gerichtsdienerin wie ein Engel an. Ei, holdes, zuckersüßes Frauchen! wie wirst Du erst lachen, wenn diese Taubenaugen sehen, was ich aus Deinem lieblichen Fleische und Beine gemacht habe. Neben Deines Gleichen fällt freilich meine Herzliebste gleichsam in Hitzig's alte Todtenkammer zurück, absonderlich die Mundpartie, doch, große Mäuler, große Schmäßen!

(Die Fortsetzung folgt.)

S y l b e n r ä t h s e l.

Die ersten Zwei, mit Risten nah' verwandt,
Die Dritte, nie gesehn, doch weltbekannt,
Ist's Ganz' ein heillos Ding in jedem Land,
Das, steh's auch fest — fest wie die Felsenwand,
Wo klug man ist, wird überall verbannt,
Denn 's ist und bleibt, bis an des Grabes Rand,
Des Stolzes und der Dummheit Adjutant.

Richard Ross.